Öl in Tümpel in Wasserschutzgebiet

GERMERSHEIM: Unbekannte entsorgen in „Rauhweide“ Kanister mit Maschinenöl

Eine aufmerksame Spaziergängerin hat in der vergangenen Woche eine Ölverschmutzung in einem kleinen Tümpel im Wasserschutzgebiet Rauhweide gemeldet – ganz in der Nähe des Feuerwehrgerätehauses in der Sondernheimer Straße in Germersheim. Gefunden wurden zwei Motorölkanister, einer im Wasser treibend und einer lag am Ufer des Tümpels mit der Aufschrift „Kettensägenhaftöl“.

Nach ersten Sicherungsmaßnahmen durch die Stadtwerke Germersheim wurden von der Stadtverwaltung auch die Spezialisten der Freiwilligen Feuerwehr Germersheim hinzugezogen. Diese stellten vor Ort sichtbar auf dem Wasser treibende Ölspuren fest, teilte die Stadtverwaltung gestern mit.

Die Ölspuren auf dem Wasser seien umgehend von zwei Froschmännern und den Feuerwehrleuten gebunden und anschließend samt den Ölkanistern umweltgerecht entsorgt worden, so die Stadtverwaltung. Da der Fundort in einem Wasserschutzgebiet liegt, habe man vor Ort Wasserproben entnommen und von der Firma Eurofins Umwelt West untersuchen lassen. Die Untersuchung habe ergeben, dass es sich um kein biogenes Öl handelt; das heißt, das Öl ist nicht biologisch abbaubar.

> Das Öl aus den beiden Kanistern ist nicht biologisch abbaubar.

Bürgermeister Marcus Schaile zeigte sich bestürzt angesichts dieser rücksichtslosen und umweltgefährdenden Müllentsorgung im Wasserschutzgebiet und lobte das besonnene und schnelle Eingreifen der Feuerwehr. Alle Maßnahmen seien in enger Zusammenarbeit mit der Unteren Wasserbehörde der Kreisverwaltung und der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD-Süd), Neustadt abgestimmt worden. Auch das Germersheimer Gesundheitsamt sei informiert worden. (red)

Kräfte der Feuerwehr, darunter auch zwei Taucher im Umwelteinsatz: Sie banden das Öl im Tümpel und entsorgten die Kanister. FOTO: PRIVAT